

Biemerhof in Dürboslar

von Hans Kunnes, Baesweiler

Bei den Häusern in Dürboslar am Biemerhof Nr. 8 und 12 handelt es sich um eine ehemalige Hofanlage des Deutschen Ordens. Über beide Häuserfronten ist das Alter an den Mauerankern mit der Jahreszahl

1 5 6 9

noch erkennbar. Das ehemals zusammenhängende Gut ist in der Zeit von 1569 bis 1585 in den Besitz der Siersdorfer Kommende gekommen. Der „Hof zu Boßelar“ ist im Vermögensverzeichnis der Kommende vom Jahr 1585 aufgeführt (Urkunde Hauptstaatsarchiv Düsseldorf).

In den Kommenden-Registern der Jahre 1672 und 1675 im Rijksarchief Hasselt (Belgien) wird der „Hof zu Boßelar“ als „*Manngut*“ bezeichnet. Manngüter waren bäuerliche Lehen, die ausschließlich an Männer vergeben wurden, weil sie als Lehensleute dem Grundeigentümer gegenüber zum Dienst mit der Waffe verpflichtet waren. Nur ein wehrhafter Mann – kein Unmündiger und keine Frau – durfte den Lehenseid ablegen. Mansus war eine Hofstelle, zu der etwa 45 bis 60 Morgen Ländereien gehörten.

Am 3. Januar 1665 verpachtet der Komtur **Wilhelm von Neuhoff** (er residierte von 1649 bis 1676 auf der Siersdorfer Kommende) den Ordens Hof zu Boßelar mit den zugehörigen Ländereien von 184 Morgen an Claß **von Lohn** für die Dauer von 12 Jahren; als Pacht waren ½ Malter Roggen je Morgen vereinbart worden: „In Nahmen der seligen Unzertheilten Dreyfaltigkeit Amen. Kundt und zu wißen seye hirmit jedermänniglichen, daß im Jahr nach Jesu Christi Unseres Erlösers, Heilandts und Seeligmächers Geburth Eintausend sechs hundert sechzig und fünf, den dritten tag Monaths January der wollehrwürdig Woll Edelgebohrener Herr **Wilhelm von Neuhoff** Zum Edelbroich dero Balley Biesen Teutsch Ordens Ritter Und Comenthur zu Sierstorff den Ordenshoff zu Boßelar verpachtet.“ Das Wappen vom Jahre 1663 des Wilhelm von Neuhoff befindet sich an der Kapelle des Gutes Ungershausen.

Im DOZA (Deutsch-Ordens-Zentralarchiv) in Wien liegt ein weiterer Pachtvertrag vom 29. Februar 1703 vor: Der Komtur Wilhelm Dietrich **Kolf von Vettelhoven** (residierte in Siersdorf vom 6. März 1691 bis 28. August 1717) verpachtet an Paulus **Körffer** und Claes **Reinarts** und deren „Eheweibern“ Eva **Erckens** und Catharina **Göbbels** den Hof zu Boßelar mit den zugehörigen Ländereien.

Mit der Auflösung des Deutschen Ordens im Jahre 1809 durch Napoleon wurden die Ordensgüter an private Interessenten verkauft. Der Hof zu Dürboslar befindet sich ab 1814 **nicht** unter den von der preußischen Domänenverwaltung (Rechtsnachfolger der Franzosen) zum Kauf angebotenen Güter der Siersdorfer Kommende. Im Jahre 1818 verkaufte die Domänenverwaltung in der Gemeinde Dürboslar die offenbar zum Hof gehörenden Ländereien, und zwar 33 Morgen an den Ackerer Franz Lenzen in Dürboslar für 3605 Thaler, 25 Morgen für 2725 Thaler an die Witwe Johann Melchior Joisten in Dürboslar, 24 Morgen für 2650 Thaler an Leonhard Nacken Ackerer in Siersdorf, handelnd im Auftrag von Peter Göbbels, Ackerer daselbst.

Der Hof war in der Zeit der französischen Besatzung (1794 bis 1814) ins Eigentum des Ehepaares Hilger **Nüssgens** und Anna Margaretha **Frauenrath** gekommen, Diese waren seit dem 22.11.1795 in Dürboslar verheiratet. Nüssgens wurde am 02.08.1768 in Siersdorf auf dem „**Kleinen Hof**“ als Sohn der Eheleute Heinrich **Nüssgens** und Anna Catharina **Spelthan** geboren. Die Ehefrau wurde am 13.10.1766 in Dürboslar als Tochter der Eheleute Petrus Frauenrath und Maria Sibilla Peters geboren. Der Hof blieb dann etwa 150 Jahre lang im Besitz dieser Familie.

Wie der **Biemerhof** zu seinem Namen gekommen ist, läßt sich ohne aufwendige Recherchen nicht feststellen. Bereits 1854 wurde er „Bimerhof an der Fuchlochstraße gelegen“ genannt (Jakob Offermanns - Geschichte des Kreises Jülich).